

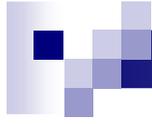
**Positionspapier für ein  
Haushaltssicherungskonzept  
(HSK) 2010 ff.  
der Stadt Velbert**

**VELBERT**



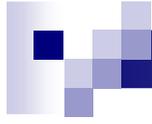
**und**

**NKA**



## Agenda

- Die Finanzsituation der Stadt Velbert
- Vorläufige Haushaltsführung und drohende Überschuldung
- **Das Positionspapier zu einem HSK 2010 ff.**
  - Finanzplanung
  - Konzeption
  - Zielerreichung
- Erläuterungen zu einzelnen HSK-Maßnahmen
- Zeitplanung



## Haushaltsentwicklung in 2009

- Geplantes Defizit ursprünglich 17,3 Mio. € , bei 41 Mio. € GewSt.
- Haushaltsbewirtschaftende Maßnahmen am 23.06.2009 und 27.10.2009 für alle Stabsstellen und Fachabteilungen
- Voraussichtliches Defizit 32 Mio. €, bei 27,1 Mio. € GewSt.



## **Die finanzielle Situation der Stadt Velbert (1)**

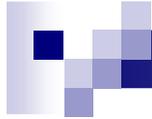
### **Haushaltssicherungskonzept 1997 – 2004**

Konsolidierungsvolumen: 72,3 Mio. €

Strukturelle Entlastung 21,8 Mio. €

Maßnahmen:

- Reduzierung der Personalausgaben
- Reduzierung des Sachaufwandes
- Abbau des Schuldenstandes
- Anhebung der Realsteuerhebesätze
- Veräußerung des städt. Miethausbesitzes an die Wobau
- Konsolidierungsbeiträge der Gesellschaften



## Die finanzielle Situation der Stadt Velbert (2)

### Freiwilliges Haushaltskonsolidierungsprogramm (FHKP) 2006 - 2008

2006	2007	2008	Mio. €
1,8	14,6	4,0	

Maßnahmen:

- Reduzierung der Personalausgaben
- Reduzierung des Sachaufwandes
- Gebührenerhöhungen
- Neukonzeption „Kultur 2010“
- Konsolidierungsbeiträge der Gesellschaften
  - Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Wobau



## Die finanzielle Situation der Stadt Velbert (3)

### Haushaltssicherungskonzept 2009 ff.

Konsolidierungsvolumen:

<b>2009</b>	(2010	2011	2012	2013)	
<b>1,3</b>	(2,4	3,6	5,0	6,4)	<b>Mio. €</b>

Maßnahmen:

- Reduzierung der Personalausgaben
- Reduzierung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen
- Gebührenerhöhungen
- Anhebung der Elternbeiträge
- Erhöhung der Nutzungsentgelte Sportstätten



## Die finanzielle Situation der Stadt Velbert (4)

Haushaltsjahr	2008	2010
Gewerbesteuer	46,6 Mio. €	26,1 Mio. €
Einkommensteuer	33,2 Mio. €	27,2 Mio. €
Kumuliert:	79,8 Mio. €	53,3 Mio. € 26,5

### Fazit:

Bisheriges Konsolidierungsvolumen reicht nicht aus.

Ein HSK 2010 ff. wird nicht genehmigungsfähig sein.

Seit 01.01.2010 befindet sich die Stadt Velbert in der vorläufigen Haushaltsführung.

Die letzten Monate zur Konkretisierung und Prüfung auf Realisierung weiterer Konsolidierungsmaßnahmen genutzt.



## **§ 76 (1) GO NRW**

### **Haushaltssicherungskonzept**

#### **Voraussetzungen**

Der Fehlbedarf kann nur ausgeglichen werden

1. durch Verringerung der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel  
oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren durch Verringerung der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Zwanzigstel  
oder
3. durch Verbrauch der allgemeinen Rücklage innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung

#### **Zielsetzung:**

Wiederherstellung eines ausgeglichenen Haushalts zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
(spätestens in 4 Jahren)



## **§ 82 GO NRW**

### **Vorläufige Haushaltsführung (1)**

#### **Zielsetzung der Regelung:**

Sicherung der Budgethoheit des Rates.

Grundsätzlich zur kurzfristigen Überbrückung gedacht.

Die vorläufige Haushaltsführung endet mit Inkrafttreten des Haushalts bzw. des genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes.



## **§ 82 GO NRW**

### **Vorläufige Haushaltsführung (2)**

#### **Grundsatz:**

- Aufwendungen
  - nur bei rechtlicher Verpflichtung
  - oder zur Weiterführung notwendiger Aufgaben
- keine neuen Investitionen
- Weiterführung begonnener Maßnahmen ggf. möglich
- Kredite können umgeschuldet werden
- Neue Kreditaufnahmen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde bis zu einem Viertel der Vorjahreswerte

#### **Fazit:**

**Die Budgethoheit des Rates bleibt gesichert!**



## **§ 82 GO NRW**

### **Vorläufige Haushaltsführung (3)**

#### **Sonderfall:**

Es ist abzusehen, dass kein ausgeglichener Haushalt und kein genehmigungsfähiges HSK erstellt werden kann.

Daher dauerhafte vorläufige Haushaltsführung, sog. Nothaushalt

Der Runderlass des Innenministeriums NRW vom 06.03.2009 erweitert die Regelungen für Kommunen, die dauerhaft keinen Haushaltsausgleich erzielen können.

Handlungsfähigkeit der Gemeinde in engem Rahmen noch gegeben.



## **§ 82 GO NRW**

### **Vorläufige Haushaltsführung / Nothaushalt (4)**

- Durchgehende vorläufige Haushaltsführung gemäß § 82 GO NRW
- Haushaltsplan lediglich als Leitlinie. § 82 GO NRW ist die alleinige Rechtsgrundlage Aufwendungen und Auszahlungen nur bei rechtlicher Verpflichtung oder bei Unaufschiebbarkeit zur Weiterführung notwendiger Aufgaben. Dagegen verstoßende Ratsbeschlüsse sind zu beanstanden.
- Personal: Sperrfrist von 2 Jahren. Danach nur im Rahmen der Personalbudgets. Differenz Vorjahr ./ Vorvorjahr, frühestens mit Vorlage Kommunalaufsicht.
- Neue freiwillige Leistungen kommen nicht in Betracht. Der bisherige Umfang ist schrittweise zu reduzieren, dabei ist die Kündigung bestehender rechtlicher Verpflichtungen einzubeziehen.



## § 82 GO NRW

### Vorläufige Haushaltsführung / Nothaushalt (5)

- Nettokreditaufnahme von „Null“ im unrentierlichen Bereich. Gemäß § 82 Abs. 2 GO NRW lediglich die Fortsetzung von bereits begonnenen Maßnahmen des Finanzplans.
- Einschränkung bei Kreditaufnahmen für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen (Genehmigung durch Aufsichtsbehörde für jede Investitions-Maßnahme). In der Regel 2/3 der Tilgungsleistung der Vorperiode im Rahmen der Prioritätenliste.
- Die Landesförderung von Einzelmaßnahmen der Gemeinden, die ihrer gesetzlichen Verpflichtung zum Haushaltsausgleich nicht nachkommen, bedarf der kommunalaufsichtlichen Zustimmung durch die Bezirksregierung, soweit diese Maßnahmen nicht bereits in einem genehmigten HSK enthalten sind.



## § 82 GO NRW

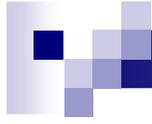
### Vorläufige Haushaltsführung / Nothaushalt (6)

- Der Beginn neuer Investitionsmaßnahmen unterliegt ausnahmslos der Zustimmung der Kommunalaufsicht. Alternativ kann die Zustimmung auch auf Grundlage einer von der Kommune aufgestellten zusammenfassenden Prioritätenliste für ihre Investitionsmaßnahmen erfolgen
- Prioritäten:
  - Kat. 1 = Investitionen im Rahmen der Erfüllung gesetzlicher Pflichtaufgaben (z.B. Schulbau) (Unabweisbar)
  - Kat. 2 = Sicherung der kommunalen Vermögenssubstanz, wenn der Verzicht eindeutig unwirtschaftlich wäre (Unaufschiebbar)
  - Kat. 3 = weitere Investitionen, für die Fördermittel der EU, des Bundes oder des Landes bewilligt werden
- Veräußerung von Vermögen zur Konsolidierung verstärkt zu prüfen. Erlöse in der Regel zur Tilgung von Verbindlichkeiten



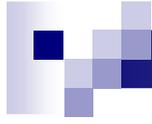
## Auswirkungen einer drohenden Überschuldung

- Investitionen nur, wenn sie unabweisbar und pflichtig sind. Grundsätzlich keine Fremdfinanzierung, auch nicht im Verhältnis zur ordentlichen Tilgungsleistung. Entschuldung ist oberste Priorität.
- Einzelgenehmigungen für Investitionen erforderlich
- Auch kommunale Eigenanteile bei geförderten Maßnahmen dürfen nicht mehr kreditfinanziert werden.
- Zusätzliche freiwillige Leistungen dürfen nicht übernommen werden.
- Personalwirtschaft, grundsätzlich kein Personalbudget:
  - keine externen Neueinstellungen
  - keine Arbeitsvertragsverlängerungen
  - keine Umsetzungen mit Höhergruppierungsanspruch
  - keine Besetzung von Ausbildungsplätzen ohne Genehmigung
  - keine Beförderungen von Beamten



## Zielsetzung der Stadt Velbert

1. Wiedererlangung der vollständigen Handlungsfähigkeit und Erhalt der kommunalen Selbstverwaltung.
2. Dazu ist schnellstmöglich ein **ausgeglichener Haushalt** darzustellen, um zunächst ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu können.
3. Vermeidung der **Überschuldung**

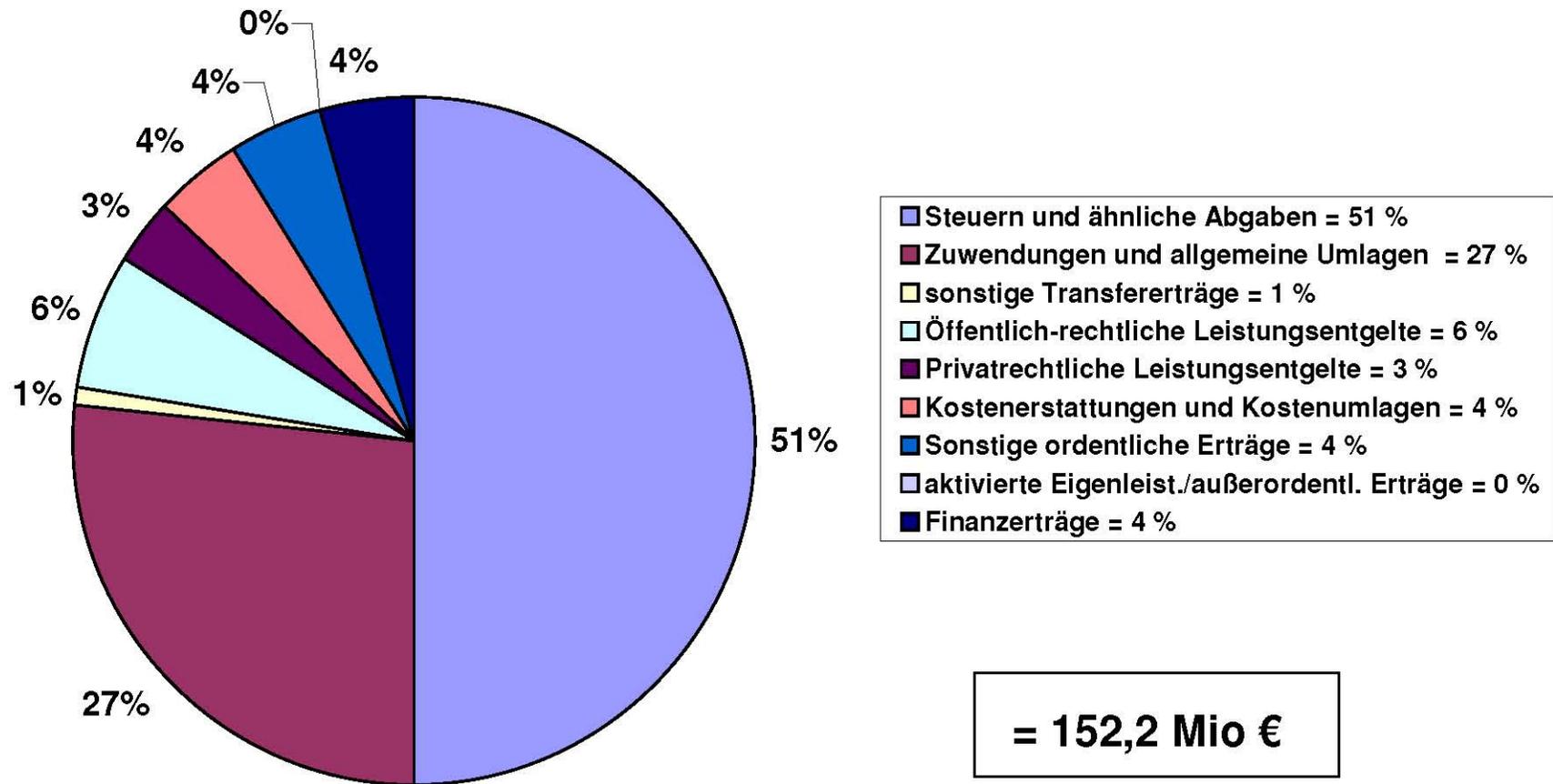


## **Positionspapier zu einem Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.**

- **Liste A** - Auf Realisier- und Umsetzbarkeit geprüfte Maßnahmen
- **Liste B** - Prüfaufträge mit weiteren Recherchen
- **Liste C** - Potentiale, die vom Verwaltungsvorstand z. Zt. nicht empfohlen werden
- **Liste D** – Leervordruck für weitere Vorschläge

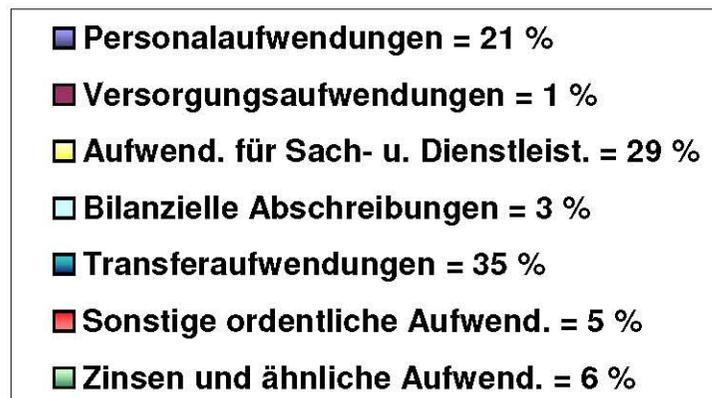
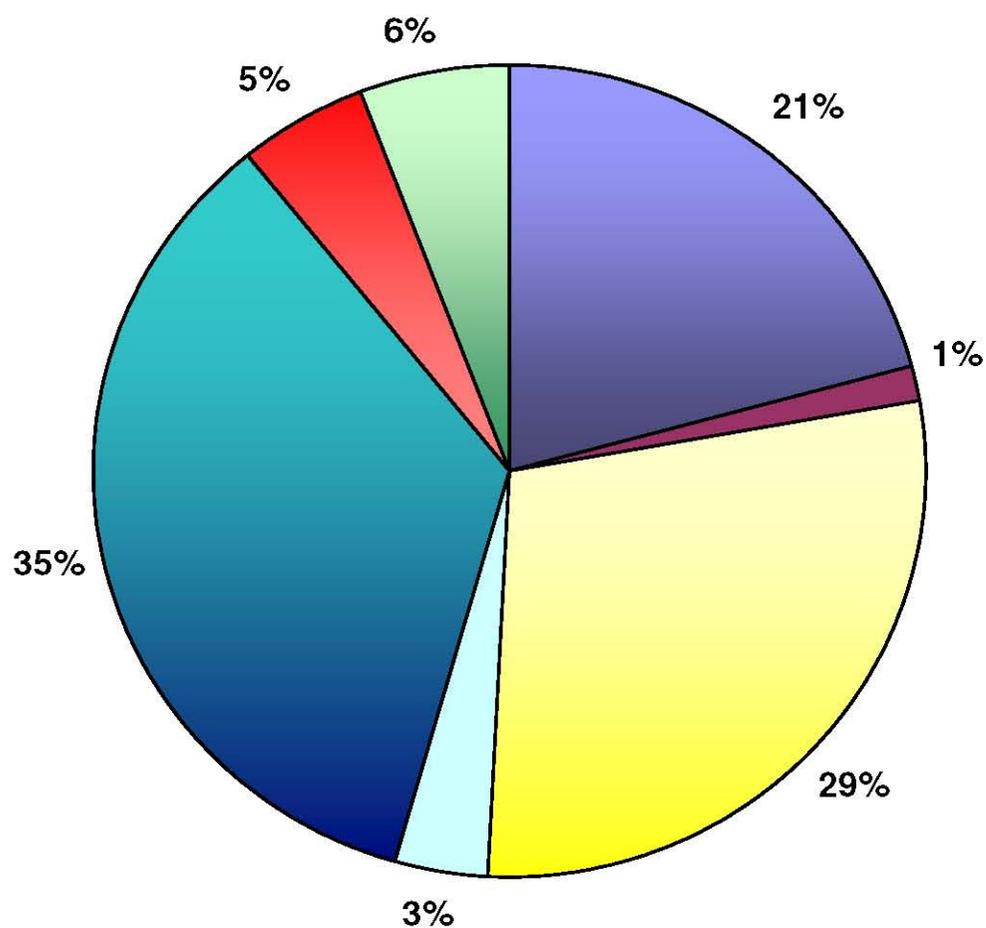
## Die finanzielle Situation der Stadt Velbert (5) Erträge 2010

### Erträge 2010

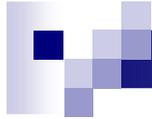


## Die finanzielle Situation der Stadt Velbert (6) Aufwendungen 2010

### Aufwendungen 2010



**= 189,5 Mio €**



## Positionspapier zu einem Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.

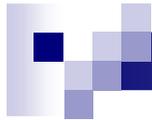
2010	2011	2012	2013	2014	
2,5	5,7	7,6	8,0	8,6	Mio. €

Maßnahmen:

Dargestellt in der Liste A

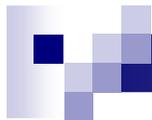
**Ziel:**

**Eine Überschuldung ist zu vermeiden!**



## Finanzplanung 2009- 2017 mit Konsolidierungsvolumen

	2009 in Mio €	2010 in Mio €	2011 in Mio €	2012 in Mio €	2013 in Mio €	2014 in Mio €	2015 in Mio €	2016 in Mio €	2017 in Mio €
<b>Erträge Ergebnisplan</b>	153	152,2	158,4	164,7	168	169,8	171,3	173	175,7
<b>Aufwendungen Ergebnisplan</b>	-185	-189,5	-191,4	-191,5	-190,7	-189,3	-187	-183,4	-179,4
<b>Einsparvolumen gem. HSK Liste A</b>		2,5	5,7	7,5	8	8,6	9,1	9,6	10,1
<b>Defizit Einsparvolumen Liste A</b>	-32	-34,8	-27,3	-19,3	-14,7	-10,9	-6,6	-0,8	6,4
<b>Allg. Rücklage</b>	120,4	85,6	58,3	39	24,3	13,4	6,8	6	12,4

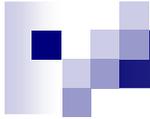


## Gewerbsteuerentwicklung 2008 bis 2014 gemäß Mai-Steuerschätzung 2010 im Vergleich zur aktuellen Velberter Finanzplanung

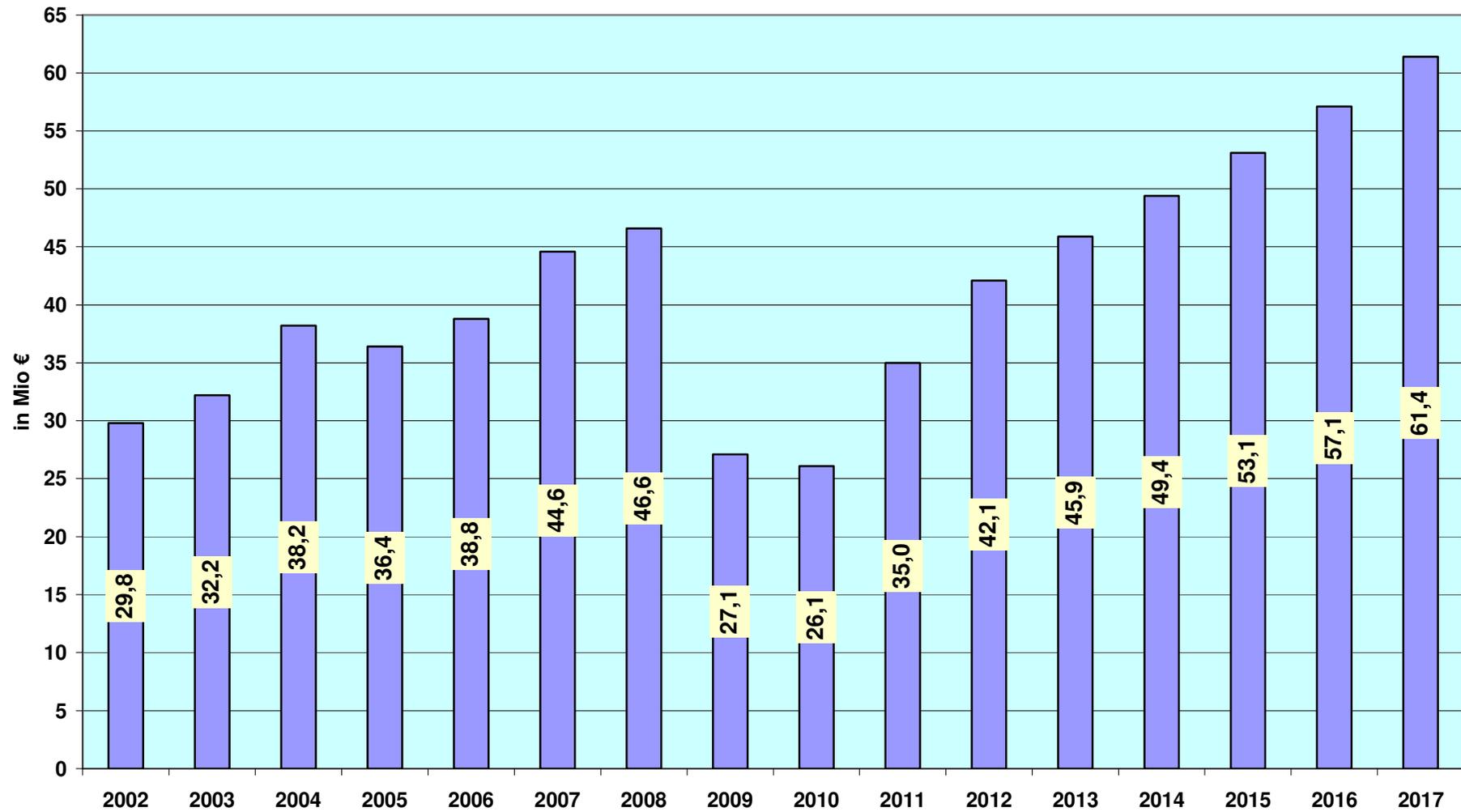
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	<b>Ergebnis.</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Schätzung</b>	<b>Schätzung</b>	<b>Schätzung</b>	<b>Schätzung</b>	<b>Schätzung</b>
Gemeinden alte Bundesländer	37,53	29,42	28,3	30,45	32,7	35,15	37,35
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
(absolute Zahlen)							
<i>Veränderung in % zum Vorjahr</i>		-21,6	-3,8	7,6	7,4	7,5	6,3
Finanzplanung Velbert	46,6	27,08	26,1	35	42,1	45,9	49,4
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<i>Veränderung in % zum Vorjahr</i>		-41,9	-3,6	34,1	20,3	7,6	7,6

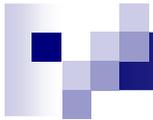
Rückkehr zum Volumen 2008 (annähernd)

Rückkehr zum Volumen 2008 (annähernd)



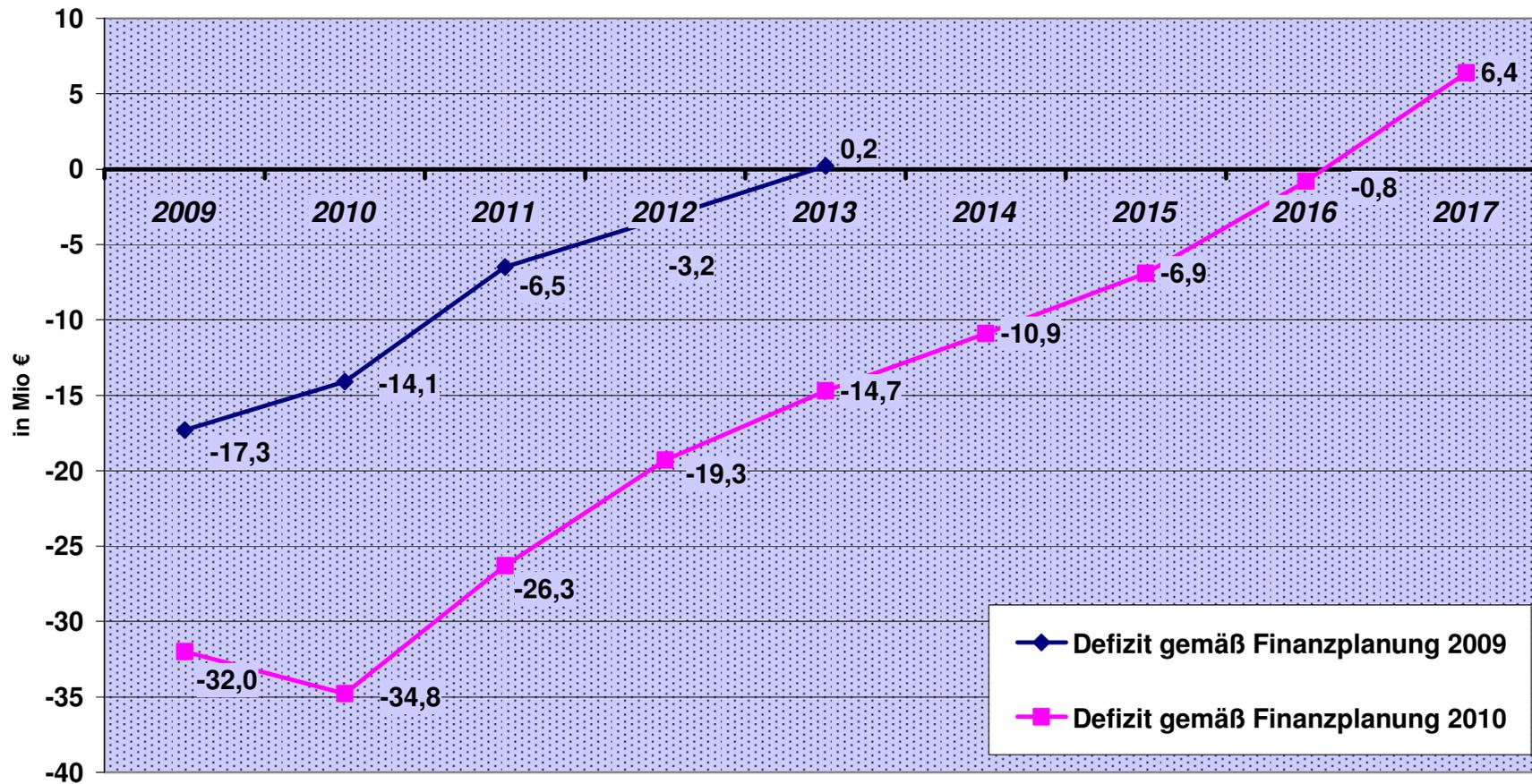
## Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens von 2002 - 2017 (Prognose)

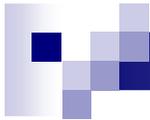




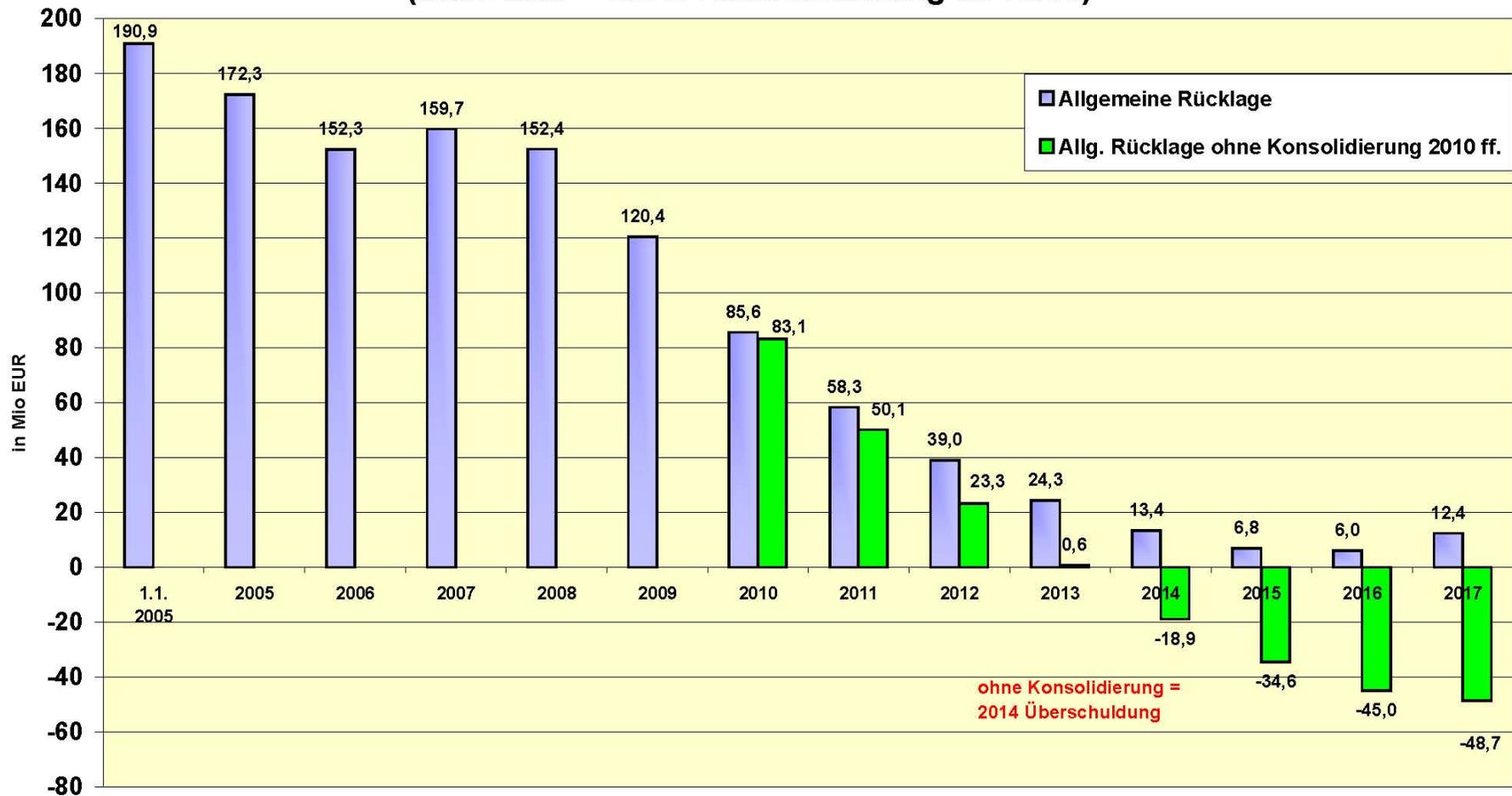
## Vergleich Finanzplanung 2009 / 2010

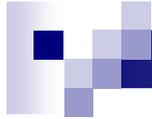
(prognost. Jahresdefizit unter Berücksichtigung der HSK-Maßnahmen aus Liste A)





## Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals zum 31.12. unter Berücksichtigung der HSK-Maßnahmen aus Liste A (alternativ = ohne Konsolidierung ab 2010)

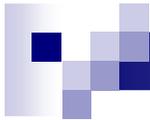




## **Positionspapier zu einem Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.**

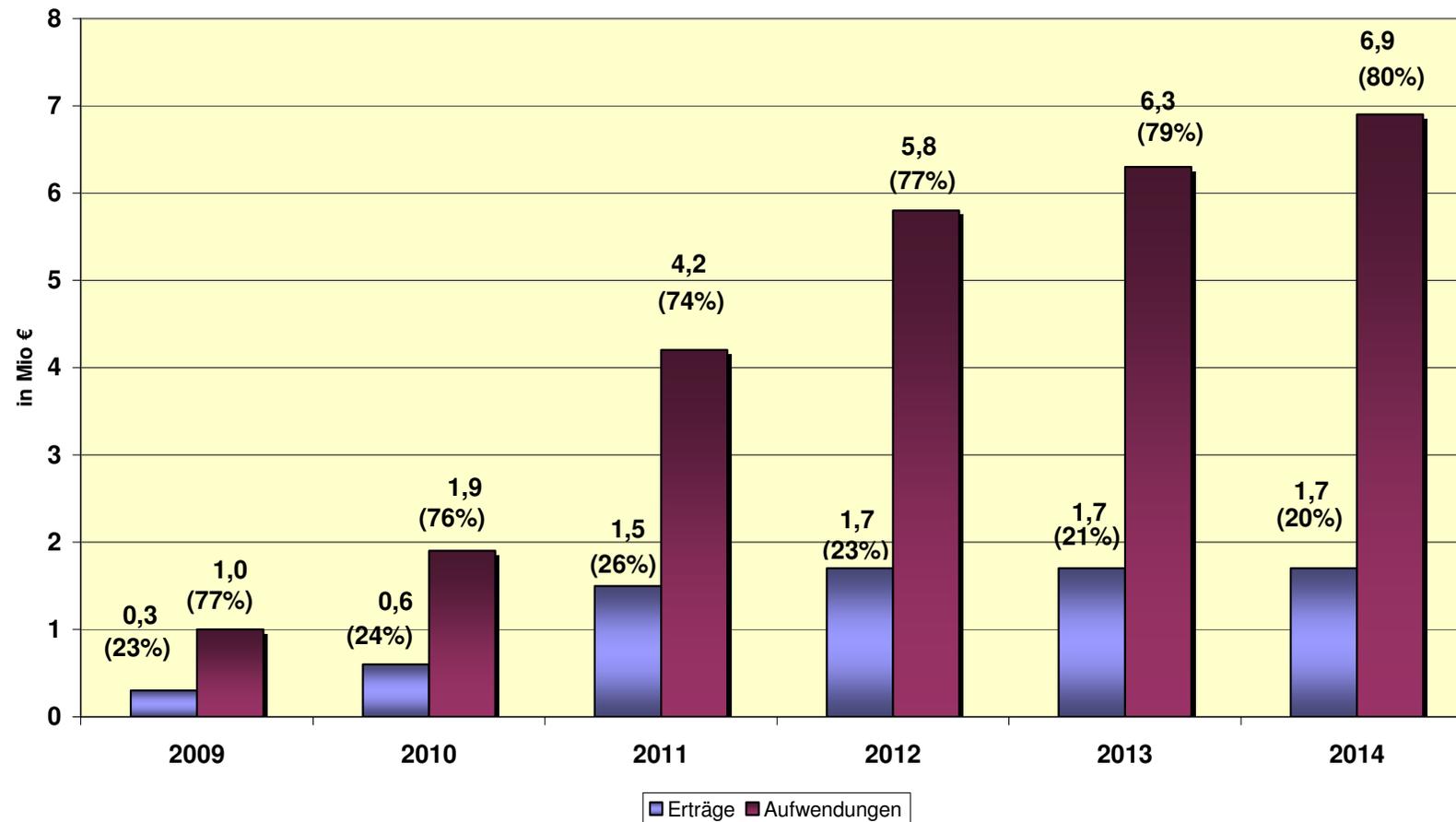
### **Konzeption:**

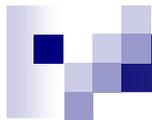
- Aufwandskonsolidierung vor Ertragskonsolidierung
- Bereiche Bildung, Jugend, Familie und Soziales werden weiter zukunftsweisend gefördert.
- Jeki, U 3 Betreuung, Ogata und Kitas sollten unangetastet bleiben.
- Die Gebührenbefreiung für Geschwisterkinder sollte ebenfalls erhalten bleiben.
- Leistungen werden weiterhin in der Regel dezentral erbracht.



## Positionspapier zu einem Haushaltssicherungskonzept 2010 ff.

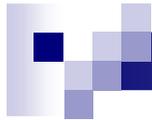
Aufteilung des Konsolidierungsvolumens nach Erträgen / Aufwendungen in Mio €





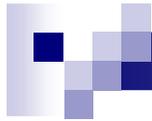
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>1</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Bereits umgesetztes Konsolidierungsvolumen aus HSK 2009 (zur Prüfung, ob die Vorgaben aus dem HSK 2009 eingehalten worden sind, ist die Ausweisung dieser Position erforderlich = siehe Summenbildung auf der letzten Seite der Aufstellung)	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Alle Budgets	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Rat	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>1.300.000 €</b>
	<b>2011</b>	<b>1.300.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>1.300.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>1.300.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>1.300.000 €</b>



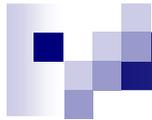
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>2</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Personalkosteneinsparungen Frei werdende Stellen werden ab 2009 nicht wieder besetzt. 50 % des möglichen Einsparpotentials wurde im HSK berücksichtigt. Darstellung der Personalkosteneinsparungen auf das jeweilige Haushaltsjahr bezogen. Vollzeitstellen: 2010 = 6,6 2011 = 11,6 2012 = 13,9 2013 = 18,6 2014 = 22,1	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Alle Budgets	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Rat	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>450.000 €</b>
	<b>2011</b>	<b>660.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>830.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>1.060.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>1.300.000 €</b>



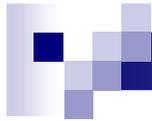
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>5</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Schließung Nizzabad Velbert-Langenberg zum Jahreswechsel 2010/2011	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>66.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>116.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>133.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>166.000 €</b>



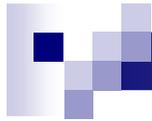
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>6</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Schließung Stadthalle Neviges (ohne Berücksichtigung der Kosten einer umfassenden Sanierung, diese würde zu einer weiteren Haushaltsbelastung führen)	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>0</b>
	<b>2012</b>	<b>75.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>75.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>75.000 €</b>



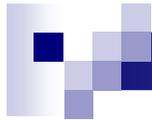
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>7</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Senkung Haushaltsbelastung Eigenkapitalzuführung an Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert (KVBV) Der KVBV wird nach der Sommerpause ein Orga-Konzept vorlegen, in dem die Einsparvorgabe zu berücksichtigen ist.	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>100.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>300.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>300.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>300.000 €</b>



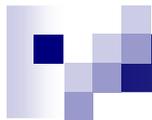
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>10</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Sportzentrum Verzicht auf geplante weitere Eigenkapitalzuführung an den KVV in Höhe von rd. 2,0 Mio. € für den II. Bauabschnitt (Stadionneubau), bis der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist (genehmigungsfähiges HSK). Somit verbleibende Eigenkapitalzuführung an die KVV für den I. Bauabschnitt = rd. 1,9 Mio. €	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	
	<b>2011</b>	<b>100.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>100.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>100.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>100.000 €</b>



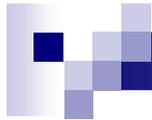
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>12</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Reduzierung der Erstattungen an die VGV / Ortsbusverkehr u. a. durch Einstellung NachtExpress, nachfragegerechte Anpassung der Linien 747, 770, 771, 649 und 746 (insbesondere in den Abend- und Nachtstunden) sowie durch geplanten zentralen Omnibusbahnhof (ZOB)	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>0</b>
	<b>2012</b>	<b>207.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>207.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>300.000 €</b>



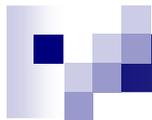
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>15</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Erhöhung Grundsteuer B um 20 v.H. ab 2011 auf 440 v.H. (z.Z. = 420 v.H.)	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>612.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>612.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>612.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>612.000 €</b>



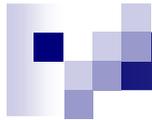
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>19</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Verzicht auf die Bildung von Stadtbezirken, u.a. Abschaffung Bezirksausschüsse	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>0</b>
	<b>2012</b>	<b>100.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>100.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>100.000 €</b>



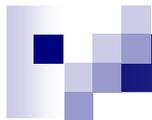
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>20</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Neustrukturierung der Fraktionszuwendungen Einsparziel = 10 %	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	Deckungsbudget	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>10.570 €</b>
	<b>2011</b>	<b>63.400 €</b>
	<b>2012</b>	<b>63.400 €</b>
	<b>2013</b>	<b>63.400 €</b>
	<b>2014</b>	<b>63.400 €</b>



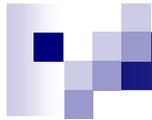
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>78</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Übertragung der Förderschule In den Birken in Kreisträgerschaft (frühestens ab 2012) Personalkosten 94.000 € Betriebskosten 83.000 € Sachkosten <u>123.000 €</u> Insgesamt 300.000 € (netto = rd. 230.000 €) Es entfällt die Kostenerstattung von Heiligenhaus	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	III.2 Bildung und Sport	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Ausschuss für Schule und Bildung	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>0</b>
	<b>2012</b>	<b>230.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>230.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>230.000 €</b>



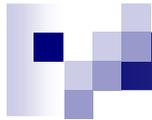
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>79</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Mögliche auslaufende Auflösung von folgenden Grundschulen aufgrund des prognostizierten Schülerrückgangs (frühestens ab Mitte 2015) Kath. Grundschule Velbert-Neviges W.-Ophüls-Schule Velbert-Langenberg Grundschule Am Baum Velbert-Mitte Einsparungen nach ersten Berechnungen mindestens 300.000 € pro Jahr.	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	III.2 Bildung und Sport	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Ausschuss für Schule und Bildung	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>0</b>
	<b>2012</b>	<b>0</b>
	<b>2013</b>	<b>0</b>
	<b>2014</b>	<b>0</b>



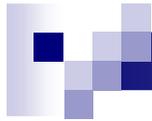
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>83</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Zusammenlegung der Servicebüros mit den Stadtteilbüchereien in Neviges und Langenberg (u.a. organisatorische und technologische Optimierung der Stadtteilbüchereien durch Neukonzeption der Öffnungszeiten, Einführung RFID/Selbstverbuchungsautomaten mit Funktechnologie statt Barcode)</p> <p>Einmaliger Investitionsbedarf = rd. 200.000 €          (Aufnahme in Dringlichkeitsliste für Investitionen 2011)          mögliche Landeszuwendung = 60 %          Erwartete Personalkosteneinsparung = rd. 68.000</p>	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	III.3 – Bürger Dienste	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>		
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>0</b>
	<b>2011</b>	<b>0</b>
	<b>2012</b>	<b>168.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>168.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>168.000 €</b>



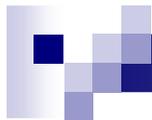
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	<b>96</b>	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Kundenzufriedenheit- und Bedarfsanalyse	2.500 €
	ExpoReal	4.000 e
	Wirtschaftsblatt	15.000 €
	Give-Aways	2.000 €
	Informationen für und Kommunikation mit Unternehmen Veranstaltungen	7.500 €
	Unterstützung Die Schlüsselregion e.V.	10.000 €
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	V.1 Wirtschaftsförderung	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Ausschuss für Wirtschaftsförderung	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2010</b>	<b>41.000 €</b>
	<b>2011</b>	<b>41.000 €</b>
	<b>2012</b>	<b>41.000 €</b>
	<b>2013</b>	<b>41.000 €</b>
	<b>2014</b>	<b>41.000 €</b>



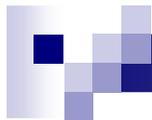
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	103	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Prüfung Optimierung Organisationsstruktur der Stadtverwaltung	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	BM / I.1 Zentrale Dienste	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	2010	
	2011	
	2012	
	2013	
	2014	



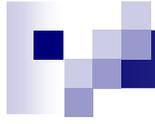
## Vorstellung einzelner Maßnahmen

<b>Nummer der Maßnahme</b>	104	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Prüfung interkommunale Kooperation (siehe auch Anlage)	
<b>Zuständige Fachabteilung</b>	I.1 Zentrale Dienste	
<b>Zuständiger Ausschuss</b>	Hauptausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	2010	
	2011	
	2012	
	2013	
	2014	



## **Terminplan für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2010/2011**

<b>06.07.2010</b> <b>Rat</b>	<b>Vorstellung des Positionspapiers im Rat in öffentlicher Sitzung</b>
<b>28.09.2010</b>	<b>Einbringung des Haushaltsplan- Entwurfs 2010/2011 einschließlich HSK in den Rat</b>
<b>26.10. – 16.11.2010</b>	<b>Haushaltsberatung in den Bezirks- und Fachausschüssen</b>
<b>16.11.2010</b>	<b>Abschließende Beratung im Haupt- und Finanzausschuss</b>
<b>30.11.2010</b>	<b>Verabschiedung im Rat</b>



**Vielen Dank**

**für Ihre**

**Aufmerksamkeit!**



**Ihr**

**Sven Lindemann, Kämmerer der Stadt Velbert**